

Positionspapier des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. zur Wasserkraftnutzung

Frei fließende Flüsse sind als Lebens- und Erholungsräume für Tiere, Pflanzen und Menschen ebenso unverzichtbar wie für eine nachhaltige Entwicklung unserer Siedlungs- und Wirtschaftsräume. Heute ist allerdings ein Großteil der europäischen und deutschen Flüsse zur Energiegewinnung derart verbaut, dass ca. 95% des gesamten Wasserkraftpotenzials zur Energieerzeugung schon ausgeschöpft sind. In der Folge gehören Fließgewässer-Ökosysteme heute zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen. Trotz ermutigender gesetzlicher Regelungen zum Schutz bzw. zur Renaturierung unserer Flusssysteme, z.B. durch die EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL), wird der Neubau von Wasserkraftwerken an den letzten verbliebenen meist kleineren Flüssen seit einigen Jahren wieder massiv vorangetrieben.

Das Hauptinteresse des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) gilt dem Kanusport und somit auch dem Erhalt und dem Schutz der natürlichen und frei fließenden Gewässer für nachfolgende Generationen. Als Natursportverband legt der DKV dabei großen Wert auf die Durchgängigkeit von Gewässern - für aquatische Lebewesen und für den durch Muskelkraft betriebenen Wassersport gleichermaßen! Deshalb tritt der DKV dafür ein, die verbliebenen, naturnahen Gewässer zu erhalten und bereits strukturell veränderte Gewässer wieder in einen naturnahen oder natürlichen Zustand zurückzuführen.

Der DKV begrüßt die Vorgaben und Ziele der EU-WRRL und deren unverzügliche und konsequente Umsetzung. Im Zuge der hierfür notwendigen Maßnahmen sind Verbesserungen des Zuganges zu den Gewässern sowie der Durchgängigkeit für den Wassersport zu prüfen und umzusetzen.

Nein zum Ausbau der Wasserkraft – Ja zu umweltfreundlicher Energiegewinnung!

Wasserkraft ist keine energiepolitische Alternative

Wasserkraft stellt keine „grüne und saubere“ Energiequelle dar, denn die Zunahme an Dammbauten und Wasserkraftprojekten hat verheerende Folgen für Süßwasser-Ökosysteme und Küstengebiete.

Fakten zur Wasserkraft

- Es gibt rund 7.300 Wasserkraftanlagen in Deutschland.
- 88% des Stroms aus Wasserkraft werden von nur 5% der Anlagen („Große Wasserkraft“, Leistung über 1000 kW) produziert.
- Die restlichen 95% der Anlagen erzeugen als „Kleine Wasserkraft“ lediglich 12 % des Wasserkraftstroms.

- Strom aus Wasserkraft macht derzeit nur ca. 3 % der gesamten Stromerzeugung in Deutschland aus.
- 90% unserer Fließgewässer sind durch Stauanlagen verbaut, von großen Flüssen ist oft nur eine Kette von Stauseen geblieben.
- Nur ein kleiner Teil der Kleinwasserkraftanlagen erfüllt heute die Anforderungen der EU-WRRL bzw. des Wasserhaushaltsgesetzes an die Durchgängigkeit der Gewässer und die ausreichenden Mindestabflüsse.

Schwere Umweltschäden durch Wasserkraft

- Die Querbauwerke verhindern den wichtigen Geschiebetransport, oberhalb der Stauanlagen verschlammt der Flussgrund, und Eintiefungen unterhalb senken den Grundwasserspiegel.
- Die Selbstreinigungskraft der Gewässer wird vermindert und die Gewässergüte verschlechtert sich. Massive Veränderungen der Gewässerfauna sind die Folgen.
- Stauanlagen stellen für eine Vielzahl von Organismen unüberwindliche Hindernisse dar und führen zum Verlust der Biodiversität.
- Die Passage der Turbinenanlagen führt zur Schädigung oder Tötung von Wasserlebewesen. Mehrere aufeinander folgende Wasserkraftwerke an einem Flusslauf führen zum Rückgang von Populationen.
- Zu geringe Restwassermengen führen zu trockenen Ausleitstrecken, in denen die bisherigen Lebewesen vernichtet werden.
- Stauanlagen und weitere Sicherungsbauwerke stellen dauerhaft negative Eingriffe in die Landschaft dar.
- Wehranlagen sind nicht nur potenziell lebensgefährlich für Besucher an Land und auf dem Wasser, sondern schränken (u.a. durch Befahrungsverbote im Anlagenbereich) auch den Erholungswert der Gewässer massiv ein.

Gegen die Zerstörung der letzten Fließgewässer!

Der Deutsche Kanu-Verband e.V. setzt sich ein

- für den Erhalt von Natur und Umwelt,
- für frei fließende Flüsse und ökologisch intakte Gewässer
- für einen naturverträglichen Wassersport,
- für ein nachhaltiges Wirtschaften und Verhalten.

Der Deutsche Kanu-Verband e.V. wendet sich gegen

- jeden Neubau von Wasserkraftwerken
- die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Werke
- den Aus- und Umbau bestehender Querbauwerke in Fließgewässern zur Steigerung der Leistung durch Erhöhung des genutzten Höhenunterschiedes oder der genutzten Wassermenge

Der Deutsche Kanu-Verband e.V. fordert

- die Renaturierung verbauter Gewässerstrecken
- die verbindliche Anwendung von Grundsätzen des ökologischen Wasserbaus, um geeignete Lebensräume für standorttypische Tiere und Pflanzen zu schaffen
- den Um- bzw. Rückbau bestehender Querbauwerke in Sohlrampen oder Sohlgleiten zur Verbesserung der Durchgängigkeit von Fließgewässern für Wasserlebewesen und Wassersportler*innen
- die Modernisierung der bestehenden Kraftwerke
- die Erhöhung der Restwassermengen in bestehenden Ausleitungsstrecken
- bei bestehenden Kraftwerken den Bau von Umgehungsgewässern mit ausreichender Wassermenge für die Passage sowohl aquatischer Lebewesen als auch durch Muskelkraft betriebener Sportboote
- die Ablösung alter Wasserrechte durch den Staat

Unter Berücksichtigung der oben genannten Positionen befürwortet der DKV eine ökologisch verantwortbare Nutzung bestehender Wasserkraftanlagen. Jede zukünftige Genehmigung zum Um- bzw. Ausbau bestehender Wasserkraftanlagen muss stets mit einer Verbesserung der Durchgängigkeit des jeweiligen Gewässers sowie der ökologischen Situation verknüpft werden.

Der DKV unterstützt in diesem Sinne die gleichlautenden Anliegen und Forderungen von Fischerei und Naturschutzverbänden zum geplanten Ausbau der Wasserkraft und erhebt Anspruch auf Beteiligung an wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren.

Für die Umstellung auf sparsame Energienutzung! Für die Nutzung umweltfreundlicher regenerativer Energiequellen!

Der Deutsche Kanu-Verband e.V. begrüßt

- die Reduzierung des Energieverbrauchs durch geeignete Maßnahmen wie z.B. verbesserte Wärmedämmung, Energiesparmaßnahmen, höhere Wirkungsgrade bei Erzeugung und Verbrauch
- den Einsatz moderner Energieanlagen wie z.B. der Kraft-Wärme-Kopplung
- die Förderung alternativer Energieanlagen wie z.B. von Solar- und Windkraftanlagen
- die zunehmende Anwendung der solarbasierten Wasserstoff-Technologie

Lassen Sie uns die letzten Fließgewässer Europas für heutige und zukünftige Generationen gemeinsam verteidigen und bewahren!